

**Beschlussvorlage**

Organisationseinheit Amt für Nahverkehr und Straßen	Datum 27.05.2015	Drucksachen-Nr. <b>2015/123</b>
--	---------------------	------------------------------------

↳ Beratungsfolge Technischer und Umweltausschuss	↳ Sitzungsart öffentlich	↳ Sitzungstermin/e 22.06.2015
---	-----------------------------	----------------------------------

**Tagesordnungspunkt 1.2**

**K 6100; Ausbau zwischen Liggeringen und der K 6101 bei Bodman;  
Vorstellung der Planung**

**Beschlussvorschlag**

1. Das Gremium nimmt die vorgestellte Planung zur Kenntnis.
2. Auf den Ausbau eines parallelen Radwegs entlang der K 6100 wird verzichtet.
3. Die Verwaltung wird beauftragt die Planung mit der Ausbaubreite 6 m weiterzuführen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, den Zuschussantrag zu stellen und das Planfeststellungsverfahren vorzubereiten.

## **Sachverhalt**

Die K 6100 zwischen Liggeringen und der K 6101 befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Die Straße ist nicht ausgebaut, hat somit eine zu geringe Fahrbahnbreite und nicht geeignete Randstreifen. Mit vereinfachten Unterhaltungen muss immer wieder die Verkehrssicherheit hergestellt werden. Aktuell muss sie sogar nach Rutschungen bzw. Setzungen in der Straße für den Verkehr komplett gesperrt werden. In der Sitzung wird der aktuelle Sanierungsstand erläutert.

Der Kreistag hat die Verwaltung beauftragt den Ausbau zu überplanen. Im Haushalt 2015 sind entsprechende Mittel vorgesehen.

In einer Voruntersuchung wurden mögliche Varianten geprüft. Auch die Anregung des Ortschaftsrates Liggeringen nach einem begleitenden Radweg floss in die Überlegungen ein. Die Verkehrszahlen DTV von 2.470 Kfz/18 Lkw/Busse und die touristische Bedeutung (Variante des Bodenseerundweges) rechtfertigt eine derartige Voruntersuchung. Ein erstes Gespräch mit dem Naturschutz deutet auf eine besonders starke Sensibilität beim Ausbau hin.

Die Verwaltung schlägt für den Ausbau der Kreisstraße eine Variante mit durchgängig 6,0 m Fahrbahnbreite vor ohne begleitenden Radweg. Die topographischen Bedingungen im Waldabschnitt lassen eine wirtschaftlich vertretbare Realisierung eines Radweges nicht zu.

Der Ausbau in den flachen Abschnitten vor und nach dem Waldabschnitt können konventionell hergestellt werden. Innerhalb des steilen Waldabschnitts müssen allerdings umfangreiche Entwässerungs- und Hangsicherungsmaßnahmen erfolgen. In der Sitzung wird die Trasse an Hand von Plänen vorgestellt.

Die Maßnahme soll aufgrund der Sensibilität, der umfangreichen Beteiligten und den Erfahrungen aus vorangegangenen Baumaßnahmen im Wege einer Planfeststellung durchgeführt werden. Außerdem wird die Aufnahme in das Zuschussprogramm des Landes (LGVFG) beantragt.

## **Finanzielle Auswirkungen**

Die Kosten werden auf ca. 4,3 Mio € geschätzt. Bei erfolgreicher Aufnahme in das Zuschussprogramm können hiervon max. 50 % gefördert werden. Würde die Straßenbreite im Waldbereich auf 5,5 m reduziert können etwa 0,6 Mio € eingespart werden.

## **Anlagen**

keine